

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Der Kontrakt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-479360>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nume kei Angscht — es chömed na meh...!

### Der Kontrakt

Der Kastanienbrater und Nüßliverkäufer aus dem Tessin, der sein Geschäft neben der Kantonalbankfiliale unserer Stadt eingerichtet und es im Laufe der Jahnzehnte zu einem beträchtlichen Wohlständchen gebracht hat, wird von einem Kunden um ein Darlehen angegangen. Mit hoheitsvoller Gebärde und ausgesuchtester Höflich-

keit gibt er dem Darlehenssucher zu verstehen, weshalb er ihm nicht helfen könne.

«Die Kantonalbank und ich haben einen Kontrakt abgeschlossen, wonach

**Weggis** Hotel **Post** 975ee

Bestbekannt, Pension Fr. 12.50, Orchester, Restaurant, Bar

wir einander nicht konkurrenzieren und ins Handwerk pfuschen wollen. Die Kantonalbank verzichtet darauf, Marroni und Nüßli zu verkaufen, und ich bin als Gegenleistung die Verpflichtung eingegangen, keine Gelder auszuleihen. Dieses Geschäft besorgen die Herren da drüben.»

Der Darlehenssucher versteht und hebt sich kleinlaut davon. n.